

**Beschlussvorlage**

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

**Betreff**

**Bürgereingabe gemäß § 24 GO – Schaffung eines Referates „Stadtgeschichte“, im Kulturamt.**

**Beschlussorgan**

Ausschuss für Anregungen und Beschwerden

Gremium	Datum
Ausschuss für Anregungen und Beschwerden	03.12.2019

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Anregungen und Beschwerden bedankt sich bei dem Petenten für die Bürgereingabe gemäß § 24 GO – Schaffung eines Referates „Stadtgeschichte“ im Kulturamt.

Weiterhin beschließt der Ausschuss für Anregungen und Beschwerden die Bürgereingabe nicht weiter zu verfolgen.

**Begründung:**

Der Petent fordert die Verwaltung auf, die Schaffung eines Referates Stadtgeschichte im Kulturdezernat bzw. Kulturamt bis Ende 2019 durchzuführen. Er hat seiner Petition eine Unterschriftenliste mit 50 Unterschriften beigefügt.

Anders als in der Begründung des Petenten, wird die Förderung der freien Kulturszene im Kulturamt in fünf Referaten betreut. Die Schaffung eines zusätzlichen Referates für Stadtgeschichte im Kulturamt ist jedoch nicht passend, da sich das Kulturamt der Förderung der vielfältigen freien Kunst- und Kulturszene und ihrer Akteure widmet. Das Themenfeld Stadtgeschichte wird in verschiedenen städtischen Institutionen und Dienststellen wie dem Historischen Archiv, dem Rheinischen Bildarchiv, dem Kölnischen Stadtmuseum, dem Amt für Denkmalpflege, dem NS-Dokumentationszentrum oder auch dem Händchen Theater aus verschiedenen Blickwinkeln behandelt und betreut.

Im Zuge der Kulturentwicklungsplanung (KEP) fanden in den Jahren 2017 bis 2018 mehrere Runden Tische zu dem Thema „Gedächtnis der Stadt“ statt. Diese Runden Tische waren in das Gesamtverfahren zur Fortschreibung der Kulturentwicklungsplanung eingebunden. In den Diskussionen wurden die Vielfalt, aber auch die zahlreichen Anknüpfungspunkte des kulturellen Angebots der städtischen Einrichtungen mit den freien Initiativen und Akteuren deutlich. Der Beteiligungsprozess zur Fortschreibung des Kulturentwicklungsplans war sehr umfangreich und zeitintensiv. In der im Juli 2019 der Öffentlichkeit vorgestellten Kulturentwicklungsplanung wird im Ergebnis der sehr wichtigen und wertvollen Arbeit der Initiativen und freien Akteure zur Stadtgeschichte im Kapitel „Gedächtnis der Stadt“ Rechnung getragen. Daher war es sinnvoll, diesem Ergebnis nicht durch die Einrichtung eines weiteren Referates im Kulturamt vorzugreifen.

Es ist beabsichtigt, das Thema „Gedächtnis der Stadt“ innerhalb o.g. Einrichtungen konkret aufzunehmen und ein Konzept zu entwickeln. Weiterhin arbeitet das Historische Archiv daran, sich als Bürgerarchiv zu öffnen und verstärkt Partizipation zu ermöglichen. Für diese Maßnahmen ist es vorgesehen, die schon im Rahmen der Kulturentwicklungsplanung beteiligten Akteure weiterhin als kompetente Partner einzubinden.

Daher sind die weiteren Entwicklungen zu dem Kapitel „Gedächtnis der Stadt“ in der Kulturentwicklungsplanung abzuwarten, um einen ganzheitlichen Blick auf dieses zentrale Thema zu ermöglichen und daran erst anknüpfend weitere organisatorische Entscheidungen zu treffen.